

## 4 7 6 . 9 7 5

### **Kurzbeschreibung des Papierschöpfens**

#### **1. Möglichkeiten zum Ansetzen des Papierbreis (Pulpe)**

- a) Altpapier in kleine Stücke reißen oder schneiden, 1 bis 3 Tage einweichen und in kleinen Portionen in den Mixer geben.
- b) Frischpflanzen-Material (Stengel, Blätter, Fruchtschalen) kleinschneiden, mit Sodazugabe 2 Stunden aufkochen, mit wenig Wasser in den Mixer geben. Ein Zusatz von reiner Zellulose erhöht die Dichte und Festigkeit des Papiers.
- c) Reine Zellulose in Wasser auflösen, quellen lassen, ggf. ein wenig Kleister und Textilfarben zugeben.
- d) Alt-Textilien (Baumwolle, Leinen) in 2 cm-Streifen reißen und in Stücke schneiden. Mindestens eine Woche in Wasser einweichen, ggf. mit Sodazugabe 2 Stunden aufkochen. Portionsweise in den Mixer geben und nicht zu lange zerkleinern. Je länger die Fasern sind, desto reißfester wird das handgeschöpfte 'Hadernpapier'. Auch hier kann man die Dichte des Papiers durch Zugabe von Zellulose erhöhen.

#### **2. Das Wasserbad (Bütt)**

Es sind Wannen geeignet mit mindestens 30 cm Höhe. Breite und Tiefe richten sich nach der verwendeten Rahmengröße. Ein Spielraum von 10 cm ringsherum sollte vorhanden sein.

Der angesetzte Papierbrei wird nun in das Wasserbad gegeben und gut verrührt. Die Füllmenge bestimmt die Stärke des handgeschöpften Papiers. Für eine mittlere Qualität gilt die Faustregel: Nach Einrühren des Breis sollte dieser sich auf etwa 1/3 der Wasserhöhe absetzen.

#### **3. Der Schöpfvorgang**

Den Deckelrahmen auf die Siebseite des Schöpfrahmens legen und mit beiden Händen an den Schmalseiten festhalten. Vom Körper weg die Rahmen schräg in das Wasserbad eintauchen und etwas langsamer senkrecht herausheben. Überschüssiges Wasser ablaufen lassen und den Deckelrahmen beiseite legen. Der Papierbrei sollte nun gleichmäßig auf dem Sieb verteilt sein.

#### **4. Gautschen**

Auf einer saugfähigen Unterlage (Druckfilz) wird nun die nasse Papierlage 'abgelegt', d. h. der Rahmen wird umgestülpt und abgehoben. Diesen Vorgang nennt man Abgautschen. Sollte sich das Papier nicht einwandfrei vom Sieb lösen, kann mit einem nassen Schwamm nachgeholfen werden (andrücken und nicht reiben). Ein zweiter Druckfilz wird nun auf den geschöpften Bogen gelegt.

#### **5. Pressen**

Will man nur einen Bogen Papier pressen, kann dafür eine Handwalze oder Nudelrolle verwendet werden.

Mehrere Lagen, auch Pautsch genannt, preßt man mit einer Papier-Druckpresse oder einer eigenen Konstruktion. Die Preßvorrichtung fest anziehen, bis kein Wasser mehr ausläuft - nach ca. 10 Minuten noch einmal nachziehen.

#### **6. Trocknen**

Der 'Pautsch' ist nun so weit, daß man Filz- und Papierlagen voneinander lösen kann. Das handgeschöpfte Papier wird entweder mit der Filzunterlage an eine Wäscheleine gehängt oder auf einer glatten Unterlage getrocknet.

Für weitere Sachinformationen und kreative Anwendungsmöglichkeiten empfehlen wir folgendes Buch:

"Papierschöpfen einfach schöpferisch" - N° 431.287.

